



Emmausgang 2021

Schön, dass ihr den Emmausgang
der Kolpingsfamilie Legau geht!

Ihn nicht in der großen Gruppe gemeinsam durchzuführen heißt nicht nur, dass man selbst viel aufmerksamer in sich hineinspüren kann, sondern dass man den Weg, und alles was dazugehört, selbst etwas genauer planen muss als sonst.

Lest euch die folgenden Hinweise durch.



Kolping

Kolpingsfamilie
Legau

- **Wegplanung:** Die vier Impulse, die wir vorbereitet haben, sind mit jeweils einem Ort mit besonderer Bedeutung verknüpft. **Diese vier Orte sucht ihr euch selbst aus** und legt euren Spazierweg so, dass ihr an allen vier Orten vorbeikommt. Die Reihenfolge, in der ihr die Orte besucht und somit die Impulse lest, ist beliebig.

→ Auf eurem Weg sollt ihr **an folgenden Orten in beliebiger Reihenfolge vorbeikommen**

<p>Ein Ort der Begegnung: Kirche, gemütliche Bank, Sportplatz, Marktplatz,...</p>	<p>Ein Ort mit Aussicht oder Weitblick: Aussichtspunkt auf einer Erhöhung, ...</p>
<p>Ein Ort der Verkündigung: Kirche, Schule, Schaukasten, Rathaus, Infotafel</p>	<p>Ein Ort der Tatkraft und Veränderung: Baustelle, Seniorenheim, (große) Firma</p>

- An jedem der Orte lest ihr **den passenden Impuls**, der aus einem Vers des Evangeliums, einem Gebet und einem kurzen, besinnlichen Text mit einer Fürbitte besteht. Wenn ihr gemeinsam unterwegs seid, könnt ihr die Texte gerne aufteilen.
- Lest die **Bibelstelle** mit dem Emmausevangelium Lk 24, 13-35 entweder zuhause, bevor es losgeht, oder nehmt sie mit auf den Spazierweg und lest sie, wann ihr wollt.
- Für die Emmaus-Jünger war auch **der Weg das Ziel**. Während ihr geht, könnt ihr euch das sehr gerne zu Herzen nehmen. Macht den Weg zu etwas Besonderem: Gemeinsam oder alleine beten, die Natur bestaunen, singen, bewusst den Boden unter den Füßen spüren,...
- Ihr habt auch Lust, gemeinsam auf dem Weg Brot zu brechen? Kein Problem, bei der **weiteren Gestaltung des Weges** sind euch keine Grenzen gesetzt.
- Wir hoffen natürlich, dass das **Wetter am Ostermontag** super wird. Sollte die Wetterfee nicht auf unserer Seite sein, schnappt euch entweder einen Regenschirm oder verlegt den Emmausgang in einen Emmaushock zuhause. Holt euch dann die vier „Impulsorte“ nach Hause und kramt Gegenstände heraus, die thematisch zu den vier Orten passen.



Zum Start

Wir beginnen im Namen des Vaters, des Sohnes, des Heiligen Geistes. Amen.

Am Ostermontag hören wir die Emmausgeschichte, bei der der auferstandene Jesus zwei Jünger auf ihrem Weg in das Dorf Emmaus begleitet. Für die beiden Jünger ist das ein Weg, der verändert. So niedergeschlagen und deprimiert sie den Weg in Jerusalem beginnen, so froh und zuversichtlich sind sie, als sie dorthin in Windeseile mit der Botschaft vom Auferstandenen im Herzen zurückkehren.

In unserem Emmausgang möchten auch wir einen Weg der Veränderung nachempfinden. Denn der Neu-Anfang, der in der Auferstehung des Osterfestes verborgen ist, gibt uns im Alltag neue Kraft und Zuversicht. Und um Veränderung überhaupt anstoßen zu können, muss ich mich auf den Weg machen: Das tun wir jetzt.

Impuls an einem Ort der Begegnung

... z.B. Kirche, gemütliche Bank, Sportplatz, Marktplatz,...

“ AM ERSTEN TAG DER WOCHE WAREN ZWEI VON DEN JÜNGERN JESU AUF DEM WEG IN EIN DORF NAMENS EMMAUS, DAS SECHZIG STADIEN VON JERUSALEM ENTFERNT IST. SIE SPRACHEN MITEINANDER ÜBER ALL DAS, WAS SICH EREIGNET HATTE.

Augenblick

Ich bin dir begegnet.

Die Begegnung hat mich bewegt.

Etwas ist anders, seit ich dir begegnet bin.

Die Begegnung hat mich auch Kraft gekostet.

Es war schön, gesehen zu werden,
und es ist schön, angesehen zu sein.

Das tut gut und richtet auf.

Ich bin jemand

wenn mich ein Mensch sieht.

Ich bin niemand

wenn mich keine und keiner sieht.

Du und ich – wir gleichen uns,
auch wenn wir anders sind.

Und du und ich, wir gehören zusammen.

(Arbeitsmaterial zum MISEREOR-Hungertuch 2017/18)

Begegnungen mit anderen Menschen spenden Kraft. In einer trostlosen Situation nicht alleine zu sein, sondern jemanden an seiner Seite zu spüren, macht Mut. Diesen Mut dürfen die beiden Emmausjünger auf ihrem Fußweg erleben. Denn geteiltes Leid, ist halbes Leid. Sie tauschen sich aus und sprechen einander Hoffnung zu.

Wahrscheinlich ist es uns noch nie so bewusst gewesen, wie derzeit: Begegnungen sind wichtig für uns, unsere Mitmenschen und unsere Gesellschaft.

Guter Gott, gib uns den Mut, uns immer wieder auf neue Begegnungen einzulassen und hilf uns die Momente zu finden, wenn sich Menschen nach einer Begegnung sehnen, weil sie mit ihren Gedanken, Gefühlen und Problemen allein gelassen werden.

Impuls an einem Ort mit Aussicht oder Weitblick ... z.B. Aussichtspunkt auf einer Erhöhung, ...

“ DA WURDEN IHRE AUGEN AUFGETAN UND SIE ERKANNTEN IHN.

Ausblick

In Stille und Dunkelheit
öffnet sich der Blick
in die Wirklichkeit
um mich herum

Weit weg
kalt und klar das Dorf
Leben geschieht
um mich herum

Schönheit
wenn ich die Augen öffne
Schöpfung Gottes
um mich herum

Frisch gestärkt
breche ich auf
zurück zu den Menschen
um mich herum

(Georg Steinmetz)

Als die beiden Jünger Jesus erkennen, eröffnet sich ihnen eine ganz neue Perspektive. Wow! Ein tolles Gefühl, wenn man plötzlich merkt, dass auf einmal viel mehr möglich ist, als man je gedacht hätte.

Eine Perspektive oder gute Aussichten im Leben zu haben, macht glücklich und motiviert. So ein Ziel vor Augen, das greifbar ist und mit dem ich etwas verbessern kann, gibt einen Grund, sich so richtig rein zu hängen und Gas zu geben. Im Evangelium tun die beiden Jünger genau das. Mit der Aussicht, allen Freunden Angst zu nehmen und Mut zu machen, wenn sie von ihrer einzigartigen Begegnung erzählen, verleiht Flügel und lässt sie in Windeseile nach Jerusalem zurückkehren.

Guter Gott, zeige uns Perspektiven und Möglichkeiten in unserem Alltag, die uns helfen, immer wieder über uns hinaus zu wachsen und etwas zu bewegen. Lass uns Pläne schmieden für eine gerechte und freundliche Welt.

Impuls an einem Ort der Verkündigung

... z.B. Kirche, Schule, Schaukasten, Rathaus, Infotafel

“ *UND ER LEGTE IHNEN DAR, AUSGEHEND VON MOSE UND ALLEN PROPHETEN, WAS IN DER GESAMTEN SCHRIFT ÜBER IHN GESCHRIEBEN STEHT.*

Herr, mache uns zum Werkzeug deines Friedens.
Lass uns das Böse erkennen, das sich in eine Kommunikation einschleicht,
die nicht Gemeinschaft schafft.
Gib, dass wir das Gift aus unseren Urteilen zu entfernen wissen.
Hilf uns, von den anderen als Brüder und Schwestern zu sprechen.
Du bist treu und unseres Vertrauens würdig; gib,
dass unsere Worte Samen des Guten für die Welt sein mögen:
wo Lärm ist, lass uns zuhören;
wo Verwirrung herrscht, lass uns Harmonie verbreiten;
wo Zweideutigkeit ist, lass uns Klarheit bringen;
wo es Ausschließung gibt, lass uns Miteinander schaffen;
wo Sensationssucht herrscht, lass uns Mäßigung wählen;
wo Oberflächlichkeit ist, lass uns wahre Fragen stellen;
wo es Vorurteile gibt, lass uns Vertrauen verbreiten;
wo Aggressivität herrscht, lass uns Respekt bringen;
wo es Falschheit gibt, lass uns Wahrheit schenken.
Amen.

(Papst Franziskus)

Jesus öffnet den beiden Jüngern ihre Augen. Vor lauter Verzweiflung und Angst vor dem, was kommen wird, haben sie scheinbar vergessen, dass ihnen der Erretter schon längst versprochen war und sie in ihrem starken Glauben nicht alleine gelassen werden.

Manchmal müssen Dinge, die eigentlich glasklar scheinen, laut beim Namen genannt und ausgesprochen werden. Wie gut, dass es in unserem Umfeld Menschen und Institutionen gibt, die uns die Augen öffnen und sich dafür einsetzen, dass die Wahrheit ans Licht kommt. Im Zeitalter von Fake News und Verschwörungen liegt es auch an uns, die Ohren zu spitzen und uns dafür einzusetzen, dass Verunsicherung und Vertuschung keinen Platz in der Gesellschaft finden.

Guter Gott, gib uns Halt und Kraft, um uns in einer schnelllebigen Welt unsere Meinung zu bilden und für unsere Positionen in Kirche, Gesellschaft und Politik mutig einzustehen.

Impuls an einem Ort der Tatkraft und Veränderung

... z.B. Baustelle, Seniorenheim, große Firma

“ NOCH IN DERSELBEN STUNDE BRACHEN SIE AUF UND KEHRTEN NACH JERUSALEM ZURÜCK.

Bau auf!

Herr, Gott!

Was wird aus deiner Kirche?

Eine Rumpelkammer?

Ein Museum?

Ein Ort zum Davonlaufen?

Eine Gefahr für Leib und Seele?

Herr, Gott!

Reiß ein, was einzureißen ist.

Bau auf, was aufzubauen ist.

Mach neu, was der Erneuerung bedarf.

Herr, Gott, wir helfen Dir dabei!

(Rainer Remmele)

Plötzlich packt es die beiden Jünger. Als sie erkennen, wer sie auf ihrem Weg begleitet hat und was das für sie und alle ihre Freunde bedeutet, gehen sie los, um allen anderen von ihrem Erlebnis zu erzählen und damit ganz neue Energien freizusetzen.

Genauso geht es uns – unser Glaube an den auferstandenen Jesus Christus gibt uns Kraft, uns im Alltag und in unserer Familie, in der Kirche, bei Kolping, in der Gesellschaft und am Arbeitsplatz zu engagieren. Anzupacken, wo unsere Hilfe gebraucht wird und unsere Meinung dazu beiträgt, alte Zöpfe abzuschneiden und Neues entstehen zu lassen.

Guter Gott, schenke uns innovative Ideen, den Mut sie anzubringen und umzusetzen und Menschen, die uns bei unserem Engagement unterstützen.